

## „Sie alle sind Helden des Sports“

Ministerpräsident Seehofer ehrt Teilnehmer der Olympischen Spiele und der Paralympics

München – Mit viel Lob und einem „Vergelt's Gott allen helfenden Händen“ empfing Bayerns Ministerpräsident Horst Seehofer in der Staatskanzlei in München alle bayerischen Teilnehmer der Olympischen Spiele und der Paralympics in London. Auch Trainer, Betreuer und Funktionäre waren eingeladen, da Leistungssport nur im Team funktioniert.

„Früher war dies die Ruhmeshalle der bayerischen Armee, heute ist dies die Ruhmeshalle für Sie“, sagte Seehofer zu den Sportlern im Kuppelsaal der Staatskanzlei. Dieser zentrale Bereich des Gebäudes, der im Zweiten Weltkrieg nicht zerstört wurde, war früher der Kern des Bayerischen Armeemuseums. Seehofer war wichtig, nicht nur die Medallenträger einzuladen, sondern alle bayerischen Teilnehmer der Olympischen Spiele und der Paralympics sowie deren Betreuer und Helfer. „Sie alle sind Helden des Sports“, sagte er zu ihnen.

Besonders hob der Ministerpräsident die Leistungen der Paralympics-Teilnehmer hervor. Bei den Paralympischen Spielen sei Bayern sogar noch stärker vertreten gewesen als bei Olympia. Durch die bisher umfangreichste Berichterstattung hätten die Paralympics „einen großen Sprung zur Normalität“ geschafft. Sport sei eine Schule fürs Leben.



Bayerns Ministerpräsident Horst Seehofer zusammen mit Sideris Tasiadis (l.) aus Augsburg, der bei den Olympischen Spielen in London im Kanuslalom Silber gewann, und Michael Teuber aus Dietenhofen, der bei den Paralympics im Straßen-Einzelzeitfahren Gold holte. Bild: Bayerische Staatskanzlei/fkn

„Nirgendwo erlebt man so ein starkes Gemeinschaftsgefühl“, so Seehofer. Schließlich überreichte der Ministerpräsident den Sportlern einen Bayerischen Löwen aus Porzellan.

Sport-Staatssekretär Bernd Sibler, der die Paralympics in London besucht hatte, berichtete von der Leidenschaft und der Begeisterung, die er dort erlebt habe. „Ich spüre das Adrenalin heute noch. Das war eine exzellente Visitenkarte, die Sie dort abgegeben haben“, sagte er zu den Sportlern. „Sie alle waren Gesichter dieser Paralympics. Sie sind Vorbilder für Menschen, die es schwerer haben als wir.“

Die Athleten bestätigten die

tolle Stimmung in London. „Die Engländer haben das so toll gemacht. Alles war professionell organisiert, wir wurden von den englischen Helfern auf deutsch begrüßt. Das war ein richtig schönes Miteinander“, erzählt Josef Neumaier aus Altötting. Er holte bei den Paralympics Bronze im Luftgewehr-Schießen. Sogar das Wetter habe ihn überrascht. „Es gab kaum Regen. Das war gut, denn für uns Rollstuhlfahrer ist nasses Wetter besonders unangenehm.“ Auch Sercan Ismail aus München fand die Paralympischen Spiele „super interessant“. Er holte mit den Rollstuhl-Basketballern den sechsten Platz. „Die Eröffnungs- und

die Abschlussfeier waren der Wahnsinn.“ Ihn freute besonders die Gelegenheit, andere Sportler kennen zu lernen. Im Alltag sei das kaum möglich.

Tobias Englmaier aus München trat bei den Olympischen Spielen im Judo an. Zwar schied er in der ersten Runde aus, doch London hinterließ bei ihm trotzdem einen bleibenden Eindruck. „Das war überwältigend. Die Olympischen Spiele sind eine eigene Welt.“ Englmaier ist froh, auch als Nicht-Medallengewinner eingeladen worden zu sein. Während die Medallengewinner immer noch von Empfang zu Empfang hetzen, sei bei den anderen Teilnehmern nach den Spielen schnell Ruhe eingekehrt. „Vorher war das Interesse groß, aber danach war die Sache schnell erledigt.“

Die Schwimmerin Annke Conradi aus Regensburg startete bei den Paralympics im Schwimmen. Sie ist mit ihrem 6., 7. und 10. Platz in den Disziplinen 50 und 100 Meter Freistil und 50 Meter Rücken sehr zufrieden. Durch den Empfang in der Staatskanzlei fühlt sie sich geehrt. „Das ist eine würdige Anerkennung unserer Leistungen.“ Auch Sercan Ismail aus München fand die Paralympischen Spiele „super interessant“. Er holte mit den Rollstuhl-Basketballern den sechsten Platz. „Die Eröffnungs- und

Das war super.“ Florian Christner



**Christine Bender**

Bezirksrätin (Unterfranken), 55 Jahre, verheiratet, zwei Kinder, stv. Kreisvorsitzende CSU Schweinfurt-Land.

### 1. Was macht Ihnen Freude?

Immer wieder neue Projekte anstoßen, Ideen entwickeln, um die Lebensqualität und die Region nachhaltig zu verbessern. Mit Familie und Freunden zusammen sein, Natur und unseren Garten genießen.

### 2. Was schätzen Sie an Bayern?

Die einmalige Lebensart, Menschen, die modern und weltoffen leben und dennoch Tradition und Brauchtum intensiv pflegen. Dazu die hervorragenden Erzeugnisse aus Landwirtschaft, Weinbau und Garten.

### 3. Näher am Menschen – das heißt für mich ...

Nicht wegschauen, sondern verantwortlich mitmachen, sich engagieren, gerade im sozialen und kulturellen Bereich.

### 4. Mit wem würden Sie gern bei einer Maß Bier zusammensitzen?

„Der Schatten des Windes“ von Carlos Ruiz Zafón.

Eigentlich mit allen, die trotz aller Erschwernisse Freude am Leben haben und auch nicht gerne allein sind. Reizen würde es mich, Sandra Maischberger zu treffen. Sie ist eine sehr professionelle Moderatorin. Von ihr könnte ich noch viel lernen.

### 5. Welchem Fußballverein drücken Sie die Daumen?

Es freut mich immer, wenn die Nürnberger gewinnen.

### 6. Ihr Motto fürs Leben?

Immer ein Ziel vor Augen haben und mit beiden Beinen auf dem Boden bleiben!

### 7. Mit wem würden Sie gerne für einen Monat tauschen?

Am liebsten mit Rosenzüchtern. Den Juni in einem großen Garten mit historischen Rosen zu verbringen, wäre herrlich.

### 8. Wo singen Sie am liebsten mit?

Ich singe gerne, am liebsten Marienlieder auf meiner jährlichen Kreuzbergwallfahrt mit den Karlstdtern.

### 9. Welchem Schmankerl können Sie nicht widerstehen?

Ich koch leidenschaftlich und esse genauso gerne. Spargel in allen Variationen, den mein Bruder anbaut, gehört genauso dazu wie asiatische Gerichte.

### 10. Ihr persönlicher Bestseller ist?

„Der Schatten des Windes“ von Carlos Ruiz Zafón.

## MENSCHEN



Bilder: (2) fkn

**Weihnachts-Charity-Gala:** Im Namen des Netzwerks „Passauer Runde“ lädt dessen Initiator Claudia Gugger-Bessinger alle, die Gutes tun wollen, zur siebten „Weihnachts-Charity-Gala“ nach Passau ein. Beginn ist am Freitag, 7. Dezember, um 19 Uhr im Redoutensaal des fürstbischöflichen Opernhauses. Die Schirmherrschaft hat Bayerns First Lady Karin Seehofer übernommen, das Grusswort wird Landtagspräsidentin Barbara Stamm sprechen. „Die Charity Gala der Passauer Runde hat Zugkraft – weit über die Grenzen Passaus hinaus“, sagt Karin Seehofer, Gattin des Bayrischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer. Alle Spenden inklusive der Erlöse der Tombola kommen zur Gänze ihrem wohltätigen Zweck zugute. Das Geld geht zur Hälfte an das Thomas Wiser Haus in Regenstauf – das persönliche Spendprojekt von Karin Seehofer – sowie an die Caritas-Behindertenhilfe St. Severin in Passau-Grubweg und an die Stiftung Deutsche



**Anlaufstelle für alle:** In prominenter Runde hat der CSU-Ortsverband Piding sein neues Bürgerbüro mit einer kleinen Feier eröffnet. Zahlreiche Vertreter der Christsozialen aus dem ganzen Landkreis Berchtesgadener Land mit Kreisvorsitzender und Landtagskandidatin Michaela Kaniber (Bild r.) und Bezirksrat Georg Wetzelberger an der Spitze gratulierten den Pidinger Parteifreunden zur neuen Einrichtung. Ortsvorsitzender Rüdiger Lerach (l.) der mit Bürgermeister Hannes Holzner (CSU) die Gäste willkommen hieß, sieht das Büro als direkte Umsetzung des CSU-Mottos „Näher am Menschen“. Man wolle und werde für alle Pidinger Bürger offen sein, so Lerach, die Interesse am politischen Austausch haben – und das nicht nur zur Wahlkampfzeiten. Vorläufig sechs Mal im Jahr will der CSU-Ortsverband einen Bürgerdialog zu verschiedenen Themen anbieten. „So sind wir bestens aufgestellt“, betont Lerach.

## Aufsteigerin des Jahres

JU-Chefin Albsteiger erhält „Politikaward“

Berlin – Das Fachmagazin Politik & Kommunikation hat die Landesvorsitzende der Jungen Union Bayern, Katrin Albsteiger, mit dem Politikaward in der Kategorie „Newcomerin des Jahres 2012“ geehrt. Die Laudatio hielt der Ehrenvorsitzende der CSU und ehemalige Bayerische Ministerpräsident Edmund Stoiber, vor mehreren hundert Fachjournalisten und Vertretern aus Politik und Politikerberatung in Berlin.

Katrin Albsteiger ist in der zehnjährigen Geschichte des Politikawards die erste Politikerin der CSU und die erste rein ehrenamtlich tätige Politikerin, die den Preis in dieser Kategorie bekommt. Sie bezeichnete

den Preis als „Auszeichnung für alle, die ehrenamtlich Politik machen“.

Edmund Stoiber nannte in seiner Laudatio Katrin Albsteiger eine „Geheimwaffe der CSU“ und „außergewöhnlich mutig“. Er wünschte sich noch mehr junge Politiker, die so für die Gerechtigkeit zwischen den Generationen einträten. Neben Katrin Albsteiger erhielten auch Bundesumweltminister Peter Altmaier („Politiker des Jahres“), Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Torsten Albig („Aufsteiger des Jahres“) und Egon Bahr als Mitgestalter der Ostpolitik unter der Regierung Brandt („Lebenswerk“) den Politikaward. BK



Nachwuchspolitikerin des Jahres 2012: Die JU-Landesvorsitzende Katrin Albsteiger und ihr Laudator, der CSU-Ehrenvorsitzende Edmund Stoiber.

## DER LÖWE BRÜLLT



### STROMAUSFALL

„München leuchtet“ hieß es vor über 100 Jahren und heißt es zum Teil heute noch. Am Donnerstag vor einer Woche leuchtete München nicht mehr: In weiten Teilen der Stadt gingen die Lichter aus. Was genau den Stromausfall verursachte, blieb erstmal im Dunkeln. Da lässt es sich gut munkeln: Besteht ein Zusammenhang zwischen dem Ausraster des Regener Landrats und Nachwuchs-Sozis Michael Adam und der Strompanne? Bei ihm brannten nämlich auch die Sicherungen durch. Oder war es nur ein Kurzschluss, als er auf Facebook das fehlende Glühen der München- und Bayern-SPD beklagte? Nun rudert Adam zurück und will plötzlich nicht mehr überhitzt gewesen sein. Doch der Verdacht bleibt: Kann es sein, dass nicht nur in München, sondern auch in der SPD-Zentrale mal die Sicherungen ausgewechselt werden müssen?

In diesem Sinne, Ihr Löwe